

# NICO-Krankheitsbildern nachgehen mit Integrative Oral Medizin (IOM)

Seit Jahren gibt es in der Zahnärzteschaft eine Diskussion um die Anerkennung bestimmter Krankheitsbilder im Kieferbereich, der sogenannten NICO-Krankheitsbilder. Einige Zahnärzte erkennen diese Krankheitsbilder an und behandeln sie, während andere sie als erfunden abtun. NICO steht für „Neuralgia Inducing Cavitational Osteonecrosis“ (Neuralgie induzierende hohlraumbildende Osteonekrosen).

Ich habe festgestellt, dass es hier eine doppelte Verwirrung in Bezug auf NICO gibt: Zum einen aufgrund der populistischen Terminologie und zum anderen aufgrund der ungeklärten Pathologie in bildgebenden Verfahren wie OPG und DVT. Als Ausweg aus diesem gewissermaßen „Kulturkampf“ schlage ich die Integrative Oral Medizin (IOM) vor, die mit wissenschaftlich-medizinischen Analysen hilft, chronisch-entzündliche Erkrankungen genau zu definieren und zu behandeln. Denn Wissenschaft ist kein definiertes Thema, sondern ein sich entwickelnder Prozess, der auch vor der Frage der immunologischen Nachhaltigkeit zahnärztlicher Maßnahmen nicht zurückweicht. IOM ermächtigt diesen Prozess und eröffnet neue Wissensbereiche zum Jawbone Detox® mit modernen digitalen Methoden auf [www.icosim.de](http://www.icosim.de) und [www.cavitau.de](http://www.cavitau.de)



Infos zum Autor

Die IOM kann als integrative Herangehensweise zur Diagnose und Behandlung von Krankheitsbildern im Kieferbereich eine vielversprechende Alternative darstellen und versteht sich als Sammelbecken von Daten und neuen Einsichten in der modernen Forschung von Osseointegration und Osteoimmunologie.

Über das ICOSIM Education Portal der IOM können Interessenten weitere Informationen erhalten und sich für Schulungen anmelden: <https://icosim.de/academy-informationen/>

**Dr. Dr. (PhD-UCN) Johann Lechner**  
Praxisklinik Ganzheitliche ZahnMedizin  
München  
[www.dr-lechner.de](http://www.dr-lechner.de)

NICO ist die Abkürzung für Neuralgia Inducing Cavitational Osteonecrosis. Diese wird auch als fettig degenerative Osteonekrose (FDOK) oder Osteolyse des Kieferknochens bezeichnet. Dabei handelt es sich um eine spezielle Form des entzündlichen Störfelds im Kiefer. FDOK stellt besondere Anforderungen an die Diagnostik, da sie oftmals mit herkömmlichen Verfahren zur Bildgebung nur sehr schwer darzustellen ist.



Eine Publikationsübersicht zur grundsätzlichen IOM-Literatur findet sich hier:

ANZEIGE